

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7455.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe Nr. 6880-33.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7455.

Verlagspreis: M. 2.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. —  
Wegens Verstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Abgang die betref. Tagblatt-Träger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Empfänger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreis für die Zeile: M. 1.25 für deutsche Anzeigen; M. 1.50 für auswärtige Anzeigen; M. 2. — für farbige Anzeigen; M. 7. — für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigenannahme: für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Donnerstag, 10. Juni 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 266. • 68. Jahrgang.

Am 8. Mai 1920 hat der General Mordeau, Kommandeur des 30. Armee-Korps, dem Vertreter der Staatsanwaltschaft beim 1. Kriessgericht den Befehl erteilt, gegen drei französische Soldaten des Infanterie-Regiments 167 einzuschreiten.

Dieselben hatten sich mittels Waffen und Gewalt als Täter beim Mithelver verschwiegen. Die seit Dezember 1918 zum Nachteil deutscher Staatsangehöriger in den Wäldern von Wiesbaden und Umgebung vorgekommen sind, schuldig gemacht.

## Die neuen Männer im Reichstag.

Der neue Reichstag wird die Probe auf die oft vertretene Anschauung erlauben, daß viel wichtiger als die Zusammensetzung des Parlaments nach Parteien seine Zusammensetzung nach Persönlichkeitenwerten sei. Man wird eine Reihe von Männern im Reichstag sehen, die parlamentarisch wirklich neue Gesichter tragen und dabei starke Persönlichkeiten sind. Die interessanteste Erscheinung davon wird zweifellos Hugo Stinnes sein, der ins Parlament einzieht, ohne daß er sich bisher aktiv oder sichtbar politisch betätigt hätte. Durch seine starke Presse- und Kapitalmacht, die er der Deutschen Volkspartei zur Verfügung stellte, die ihn dafür auf ihre Reichsliste setzte, ist seine Kraft freilich schon längst wirksam im Wahlkampf geworden. Auch früher übte er vom Hintergrunde aus seine Einflüsse auf Politik und Wirtschaftsführung aus, was für den reichsten Mann Deutschlands selbstverständlich ist. Die Fähigkeiten einer solchen Persönlichkeit, ihr großer Überblick über die wirtschaftlichen Zusammenhänge müssen selbstverständlich ein Plus für jedes Parlament bedeuten, wenn sie nicht zugunsten des eigenen Interesses, sondern des ganzen Volkswohls betätigt werden. Wie eifrig Herr Stinnes an den Arbeiten des Parlaments teilnehmen wird, muß gewiß abgewartet werden. Man darf gespannt sein, wie Herr Stinnes das Problem lösen wird, von seiner durch seine Riesenunternehmungen bereits übermäßig angespannten Zeit noch einen Bruchteil für die parlamentarische Betätigung freizumachen.

Die Industrie wird überhaupt recht auf im neuen Reichstag vertreten sein. Die Demokraten senden Herrn Karl Friedrich v. Siemens in den Reichstag, den heutigen Leiter der bekannten Weltfirma, die an der Entwicklung der Technik so bedeutenden Anteil hat. Aus den Reihen der Volkspartei kommt Dr. Kurt Sorge in den Reichstag, der Präsident des Reichsverbandes der Industriellen. Dr. Sorge stand im Frieden den Magdeburger Kruppwerken vor und wurde im Kriege als technischer Chef an die Spitze des Kriegsamts für die Durchführung des Hindenburg-Programms berufen. Ist also zweifellos auch einer der hervorragendsten deutschen Vertreter der Industrieinteressen.

Die Bankwelt wird mit zwei neuen Vertretern in den Reichstag ziehen. Der erste ist Herr Dr. Helfferich, der ja noch große politische Pläne hat und der von den Deutschnationalen mehrere Male gewählt wurde. Der zweite ist der Direktor der Berliner Diskontogesellschaft, Dr. Hermann Fischer. Er stand als „Rechtsanwalt Dr. Fischer-Köln“ als Nr. 4 auf der Reichsliste der demokratischen Partei. Er übt die Anwaltspraxis aber schon lange nicht mehr aus, sondern ist seit Jahren Direktor der Diskontogesellschaft in Berlin, deren Geldmittel wohl seine Aufstellung an so günstiger Stelle unterstützt haben. In linksdemokratischen Kreisen hat die Kandidatur des Herrn, der sich bisher in der demokratischen Partei überhaupt noch nicht betätigt hat und den Wählern unter der Flagge eines Berufs, den er gar nicht ausübt, vorstellt wurde, um so mehr Verstimmlung erregt, als die Demokraten ja der Finanzwelt bereits durch die Aufstellung Dernburgs an sicherer Stelle eine Vertretung gesichert hatten. Zum ersten Male werden wir nun auch Diplomaten auf den Abgeordnetenplätzen des Reichstags sehen. Für die Volkspartei werden Freiherr v. Lersner, der in Paris die Annahme der Auslieferungsliste verweigerte, und der Gesandte von Rom in Erscheinung, der im Kriege die bekannte Note an Mexiko verfasste, die dann zum Sturze Zimmermanns führte.

Erheblich ist das Aufgebot der Presse im neuen Reichstag. Eine große Anzahl der sozialistischen Abgeordneten beider Parteien gehört der Journalistik an. Für die Sozialdemokraten ist davon wohl die Wahl Eduard Bernsteins der größte Gewinn, für die Unabhängigen die Wahl Ledebours und Rudolf Breitscheids. Breitscheid gilt als der Sachverständigste der Unabhängigen für auswärtige Politik. Er gab lange Zeit eine sozialistische Zeitungskorrespondenz für Auslandspolitik heraus und ist jetzt Herausgeber der Wochenschrift „Der Sozialist“. Die Deutschnationalen entsenden den Chefredakteur der „Deutschen Zeitung“ Reinhard Wulle in den Reichstag, ein scharfes und sturpellos agitatorisches Temperament, die

Volkspartei den Chefredakteur der „Täglichen Rundschau“, Heinrich Rippler, der lange Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Presse war. Dagegen ist es den Sozialdemokraten nicht gelungen, den Chefredakteur ihres Zentralorgans, Friedrich Stampfer vom „Vorwärts“, durchzubringen, der der Intimus Scheidemanns und zweifellos einer der glänzendsten Köpfe der Partei ist.

## Die Regierungskrise.

Br. Berlin, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Lösung der Krise wird wohl noch verschiedene Tage dauern. Einweilen sind die Fraktionen noch nicht beiläufig erhalten und erst langsam treffen ihre Mitglieder, die alten und die neuen, in Berlin ein. Ein festes und bestimmtes Verhältnis haben die Wahlen nicht ergeben: es wäre also feststehend, wenn so schnell die neue Regierung so schnell und schön vor uns stehen würde. Schrittweise muß man versuchen, einen Ausweg zu finden. Dabei wird darauf zu achten sein, daß die Dinge ihren kühnen verfassungsmäßigen Weg gehen. Der Reichspräsident wird also ein Mitglied der Mehrheitssozialdemokratie, wie verläutet, Herr Hermann Müller, mit der Kabinettsbildung beauftragen, wenn dies in zwischen nicht schon geschehen sein sollte. Scheitert der Versuch des Herrn Müller, der Anstich nach links sucht, an der Weigerung der Unabhängigen, dann wird der Reichspräsident, wie anzunehmen ist, an die Deutsche Volkspartei herantreten, und dann wird man sehen, wie die, die so unerbittlich und unermüdlich in der Kritik waren, das Problem, das gescheiterte, zerrüttete, von innen und außen bedrohte Deutschland zu regieren, zu lösen gedanken. Sollte auch der Versuch der Deutschen Volkspartei oder des aus ihrer Mitte Erwählten scheitern, dann wird man zu weiteren Reaktionsmöglichkeiten Stellung zu nehmen haben. Die Demokraten, das lasten wir schon sehnern, drängen sich nicht zur Regierungsbank. Sie werden gerne draußen bleiben und jede Regierung, mag sie von links oder von rechts kommen, unterstützen, so lange diese die Interessen des Vaterlandes würdig zu wahren scheint. Sie werden sich aber auch der Mitarbeit an einer neuen Koalition, wenn dies notwendig erscheinen sollte, nicht verweigern, wenn die vaterländischen Interessen es unbedingt erfordern. Schließlich sind auch die Demokraten keine unentschiedenen Bewunderer der letzten Koalition gewesen. Sie waren oft gesungen, unter dem harten Zwang ihrer zahlenmäßigen Schwäche Dinge mitzumachen, die ihnen eigentlich wider den Strich gingen, und namentlich der Reichsminister Schiffer hat in dem Wahlkampf immer wieder auf die Geheften hingewiesen, deren Abstellung in einer neuen Koalition die Demokratie verlangen müsse. Auch von demokratischer Seite ist die Wiederherstellung der Staatsautorität und die Entpolitisierung des Beamtentums verlangt worden, genau so wie jetzt von der Deutschen Volkspartei. Freilich muß man klar darüber sein, daß die Befreiung des Beamtentums von der Parteipolitik nicht durchzuführen wäre, wenn man nicht auch auf Preußen übergriffe. Gerade dort auf dem Gebiete der Staatsverwaltung sind nach der Richtung die ardeuten Sünden verübt worden und diese Klagen werden dann erst wohl in einem größeren Zusammenhange, in den man auch Preußen hineinzieht, zu behandeln sein. In den nächsten zwei bis drei Tagen wird, so hofft man, sich die Regierungsabteilung einigermaßen überlegen lassen. Ein Beamtenministerium, wie auch, was man zuletzt vorzuschauen, ein reines Wirtschaftsministerium, dürfte schon recht als ausgeschlossen gelten. Am 23. oder 24. Juni wird voraussichtlich der erste Reichstag zusammentreten.

Die Sozialist-Parlamentarischen Nachrichten rechnen damit, daß bis zur Neubildung der Regierung noch geraume Zeit vergeht. Schon die Anfrage bei der Unabhängigen Sozialdemokratie würde kaum vor Ende dieser Woche erledigt werden können, weil die maßgebenden Führer zurzeit noch nicht in Berlin sind. Der „V. L. M.“ läßt sich von einem „den Kreisen des Reichspräsidenten Nahestehenden“ berichten, wenn alle Lösungsversuche scheitern, würde der Herr Reichspräsident die Führer der Parteien zu einer Besprechung einladen und sie dann ermahnen, daß einmal des „V. L. M.“ des Ganzen über den an sich wohlbeachtenden Parteinteressen kläre und daß vor allem auch der Parlamentarismus den Parteien die Pflicht auferlegt, positive Arbeit zu leisten und nicht mühsam beiseite zu stehen. Reichsminister Koch hatte gestern abend 6 Uhr eine längere Besprechung mit dem Reichspräsidenten. Um 5 Uhr traten, wie wir bereits meldeten, die anwesenden Mitglieder der demokratischen Reichstagsfraktion im Hause des Handelsministers Fischel zu einer Besprechung zusammen.

## Besprechungen der Parteien.

Br. Berlin, 10. Juni. Die beiden Parteien der Rechten sowie die Demokraten hielten gestern Besprechungen ab, die heute fortgesetzt werden. Die Sozialdemokraten haben sich ebenfalls beraten, doch wird ihre Stellungnahme erst in den nächsten Tagen geklärt werden können. Auch das Zentrum wird in den nächsten Tagen zu einer Besprechung zusammentreten.

Zu der Äußerung des Reichspostministers Giesberts in der „Germania“, ihm erscheine eine Koalition von Scheidemann bis Stresemann als durchaus möglich, aber als wenig wahrscheinlich, und es bleibe nur übrig, den gegenwärtigen Koalitionspartnern so lange die Führung der Regierungsgeschäfte zu überlassen, bis zum Herbst das Volk erneut Gelegenheit erhalte, mit etwas ruhigeren Nerven und geklärtem Urteil über seine politischen Gesichte zu entscheiden, meint der „Vorwärts“: Ob sich die alte Koalition bis zum Herbst halten könnte, wollen wir nicht untersuchen; es dürfte aber klar sein, daß die Sozialdemokratie keine Koalition hat, weiter den Bräutigam haben zu spielen für die Dina, die sich in den letzten 1 1/2 Jahren abgewandelt haben, ohne daß die Sozialdemokratie sie verhindern konnte; aber daß dieser Reichstag ohne Mehrheit keine lange Lebensdauer haben kann, wird jedermann einleuchten.

## Verzicht auf die Konferenz von Spa?

Br. Paris, 10. Juni. Eine Savas-Note verweist auf die neuerdings eingetretene Verwicklung der europäischen politischen Lage infolge des Austritts des eben erst gebildeten Kabinetts in Italien und der schweren Regierungskrise in Deutschland anlässlich des Wahlausfalls und fährt dann fort: Unter diesen Umständen fragt man sich in offiziellen Kreisen, ob das italienische Parlament und das deutsche Kabinettsrechtzeitig genug gebildet sein werden, um noch vor dem Datum der Zusammenkunft der Alliierten in Brüssel, der Vorbereitungskonferenz für Spa, sich den beiden Parlamenten vorzustellen. Sollte dies nicht der Fall sein, so müßte die Konferenz in Spa von neuem vertagt werden. Es könnte daher möglich sein, daß unter diesen Umständen die Führer der alliierten Regierungen genötigt sind, auf eine Zusammenkunft zu verzichten. In diesem Falle könnte die internationale Finanzkonferenz der Alliierten, Deutschlands und der Neutralen in Brüssel vielleicht stattfinden, ohne das Ergebnis der Konferenz in Spa abzuwarten. Sie würde dann die Aufgabe haben, geeignete Maßnahmen zu treffen, um das wirtschaftliche Gleichgewicht Europas wiederherzustellen unter Sicherung der Bestimmungen des Friedensvertrages, vor allem durch die Ausgabe einer internationalen Anleihe. Die alliierten Regierungen und die Niedergewaltungskommission werden natürlich diese Beschlässe gutheißen, die als unumgänglich notwendig angesehen werden, wenn man in kurzer Zeit den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas in Angriff nehmen will.

## Die Politik der Alliierten gegenüber Deutschland.

Br. Amsterdam, 9. Juni. Im englischen Unterhaus fragte ein Mitglied, ob auf der Konferenz von Spa beschlossen worden sei, daß, wenn Deutschland es unterlasse, die Bestimmungen des Versailler Vertrages zu erfüllen, die Besetzung durch die Alliierten auf weiteres deutsches Gebiet ausgedehnt werde. Lord George erwiderte, diese Frage sei in Spa nicht erörtert worden. Die Politik der Alliierten, wie sie in der Erklärung von San Remo festgelegt worden sei, habe sich nicht geändert.

## Auslieferung der deutschen Luftschiffe.

Br. Amsterdam, 10. Juni. Im Unterhaus sagte Churchill in Erwiderung auf eine Anfrage, die Auslieferung des deutschen Luftschiffes „Z. 71“ sei in den nächsten Wochen zu erwarten. Das Luftschiff werde zunächst in Fulham (Hertford) stationiert. Man hoffe, durch Probefahrten wertvolle Erfahrungen zu machen. Ein zweites Luftschiff werde in den Besitz der Vereinigten Staaten übergeben. Über drei weitere Luftschiffe, die sich noch im Bau befänden, stehe ein Abkommen bevor, durch das sie für Handelszwecke nutzbar gemacht würden. — Auf eine weitere Anfrage, warum „Z. 71“ noch nicht abgeliefert sei, erwiderte Churchill: Wir sind nicht unbeeinträchtigt über die Art, mit der die Deutschen ihre Verpflichtungen erfüllen.

## Die Montschauer Bahn Belgien zugesprochen.

Br. Brüssel, 9. Juni. Laut „Etoile Belge“ hat die Kommission, die vom Obersten Rat in Paris zur Untersuchung der Eisenbahnfrage von Montschau beauftragt worden ist, die endgültige Entscheidung getroffen, daß die Bahn an Belgien fällt.

Br. Brüssel, 10. Juni. Zu dem Beschluß der Sozialistenkonferenz, betr. die Eisenbahn von Montschau, ist zu bemerken, daß nach einer Entscheidung des Rates die Bewohner von Montschau bei Deutschland verbleiben und daß die Kritik der Deutschen hinsichtlich der Volksabstimmung in Eupen und Malmédy abgelehnt wurde.

## Die Behandlung der Palästina-Deutschen.

Br. Amsterdam, 10. Juni. Im britischen Oberhaus antwortete der Vertreter des Aussenamts auf eine Anfrage über die Behandlung der Palästina-Deutschen, die Zahl der in Ägypten internierten Deutschen betrage noch 450. Es sei möglich, daß eine Anzahl davon nach Palästina zurückkehre. Die militärische Besetzung Palästinas werde nicht mehr lange dauern.

## Einberufung des württembergischen Landtags.

W. T. B. Stuttgart, 9. Juni. Der neu gewählte Landtag wird voraussichtlich auf den 22. Juni einberufen werden, wenn nicht besondere Ereignisse eine frühere oder spätere Einberufung notwendig machen.

## Die Regierungsbildung in Braunschweig.

W. T. B. Braunschweig, 9. Juni. Die heutigen Verhandlungen in der Landesversammlung über die Bildung einer neuen Regierung führten noch zu keinerlei Ergebnissen. Die Sitzung wurde zu weiteren Verhandlungen auf morgen vertagt.

## Ausweisung eines pfälzischen Finanzrats.

Br. Berlin, 9. Juni. Nach einer Zeitungsmeldung aus Landau (Pfalz) ist der Finanzrat Dr. Ronde auf Anordnung der interalliierten Kommission unter Androhung einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und 10 000 M. Geldstrafe aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen worden.

## Der dritte Münchener Geiselmordprozess.

Br. München, 10. Juni. Im dritten Geiselmordprozess beantragte der Staatsanwalt gegen die beiden Angeklagten Wallerhausen und Rottler die Todesstrafe. Das Urteil wird am Samstag gesprochen werden.







# Vereinsbank

Eingetragene Genossenschaft

Gegründet 1865.



# Wiesbaden

mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

## Sparkasse.

Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse Nr. 7.

## Geschäftsstand am 31. März 1920

| Aktiva.   |               |               | Passiva.  |               |               |
|---|---------------|---------------|---|---------------|---------------|
|   | 1919          | 1920          |   | 1919          | 1920          |
| 1. Kasse  | 1 076 934,31  | 1 754,21      | 1. Geschäfts-Anteile (Mitglieder-Guthaben)  | 1 705 899,79  |               |
| 2. Fremde Geldsorten u. Zinsscheine                               | 17 754,21     |               | 2. Gesetzliche Rücklage   | 421 065,—     |               |
| 3. Guthaben bei der Reichsbank (Giro-Konto)                       | 1 805 229,07  |               | 3. Sonder-Rücklage 1  | 500 000,—     |               |
| 4. Postscheck-Konto:  |               |               | 4. Sonder-Rücklage 2  | 115 678,60    |               |
| Nr. 250 Frankfurt a.M. & 65 827,63                                |               |               | 5. Wohlfahrts-Rücklage für die Angehörigen der Vereinsbank  | 49 000,—      |               |
| Nr. 76 361 Köln a. Rh. & 120 044,21                               | 185 871,84    |               | 6. Rücklage zur Unterstützung der Hinterbliebenen im Kriege gefallener, sowie kriegsinvalider Vereinsbankmitglieder und Vereinsbankangestellten und deren Angehörigen | 9 532,60      |               |
| 5. Guthaben bei Banken (Banken-Konto)                             | 6 930 521,84  |               | 7. Sparkasse der Vereinsbank  | 8 809 755,42  |               |
| 6. Bank-Wechsel   | 3 620 000,—   |               | 8. Darlehen auf Kündigung (Anleihen gegen Schuldscheine der Vereinsbank)  | 2 262 997,40  |               |
| 7. Wechsel  | 11 385 447,47 |               | 9. Auf bestimmte Zeiten fest angelegte Gelder   | 3 484 176,87  |               |
| 8. Wechsel zum Einzug   | 22 775,95     |               | 10. Gläubiger in laufender Rechnung (Guthaben)  | 23 677 132,26 |               |
| 9. Wertpapiere der Vereinsbank                                    | 2 659 421,55  |               | 11. Hypotheken-Schulden   | 46 244,49     |               |
| 10. Schuldner in laufender Rechnung (Kredite)                     | 5 535 620,41  |               | 12. Sicherheits-Wechsel für geleistete Bürgschaften   | 220 835,08    |               |
| 11. Hypotheken u. Restkaufschillinge                              | 507 980,—     |               | 13. Gewinn-Ueberschlag aus 1919   | 5 100,—       |               |
| 12. Vorschüsse  | 6 179 748,14  |               | 14. Zinsen und Gebühren   | 389 229,67    |               |
| 13. Gegenwechsel für geleistete Bürgschaften                      | 220 835,08    |               | 15. Verwahrungs- und Verwaltungs-Gebühren   | 9 873,95      |               |
| 14. Unverrechnete Posten  | 23 974,54     |               | 16. Schrankfachmiete  | 1 535,50      |               |
| 15. Geschäfts- und Hausgeräte                                     | 16 132,30     |               | 17. Mieteinnahmen aus:  |               |               |
| 16. Geschäftsgebäude  |               |               | Geschäftsgebäude  |               |               |
| 17. Geschäfts- und Wohngebäude Höchststättenstrasse Nr. 4         | 118 340,28    | 344 801,11    | Mauritiusstrasse Nr. 7  | 436,41        |               |
| 18. Beteiligung bei der Wiesbadener Kriegskreditkasse G. m. b. H. | 5 000,—       |               | Geschäfts- und Wohngebäude Höchststättenstrasse Nr. 4   | 1 056,98      | 1 492,39      |
| 19. Postscheck-Gebühren   | 120,36        |               | 18. Gewinn-Anteile  | 87 706,28     |               |
| 20. Verwaltungskosten   | 151 688,92    |               |   |               |               |
| 21. Geschäftskosten   | 62 176,18     |               |   |               |               |
| 22. Hausaufwendungen für:   |               |               |   |               |               |
| Geschäftsgebäude  |               |               |   |               |               |
| Mauritiusstrasse Nr. 7  | 4 492,19      |               |   |               |               |
| Geschäfts- und Wohngebäude Höchststättenstrasse Nr. 4             | 1 720,63      | 6 212,82      |   |               |               |
|   |               | 40 758 245,10 |   |               | 40 758 245,10 |

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1919: 5 964  
Zugang im 1. Vierteljahr 1920: 226

Stand der Mitglieder am 31. März 1920: 6 189

Geschäfts-Umsatz auf beiden Seiten des Hauptbuches Mk. 1 130 214 896,69  
Ausserdem auf Kassen-Konto Mk. 315 918 129,85  
Gesamter Geschäfts-Umsatz in der Zeit vom 1. Januar 1920 bis einschl. 31. März 1920 Mk. 1 446 133 026,54

Wiesbaden, den 9. Juni 1920.

# Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Meis. Schönfeld. Michel. Mergenthal. Schneider.

## Fleischverteilung.

Am Samstag gelangen in sämtlichen Metzgereien auf die Fleischmarken 1-10

200 g Auslands-Gefrierfleisch

zur Verteilung.

Der Preis beträgt für Einheitsstücke 4.— die 200 g 10.— das Pfd. für Vorzugsstücke 5.— die 200 g 12,50 das Pfd.

Außerdem gelangen in den Metzgereien mit den Anfangsbuchstaben B-E

50 g Leber- und Blutwurst

zur Verteilung.

Der Preis beträgt für 50 g Blut- u. Leberwurst 0,80 Mk.

Wiesbaden, den 10. Juni 1920.

Der Magistrat.

## Strandbad Schierstein.

Mit Wirkung ab Sonntag, den 13. Juni d. J., erfolgt die Ueberfahrt nicht mehr vom Hafendamm aus, sondern nur noch aus dem Schiersteiner Hafen.

Abfahrtszeiten der Boote:

Werktag: ab 9 Uhr vorm. stündlich; Zwischenfahrten nach Bedarf.

Sonn- u. Feiertags: ab 9 Uhr vorm., wie Werktag, ab 1 Uhr nachm. halbstündlich.

Die Preise für die Benutzung des Bades einschl. Ueberfahrt und unentgeltliche Aufbewahrung der Garderobe bleiben trotz der durch die längere Ueberfahrt bedingten Mehrkosten wie bisher, und zwar:

für Erwachsene Mk. 3.— pro Person, F236 für Kinder die Hälfte.

Die Strandbad-Kommission.

## Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer 727

Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber

Damen-Reitrod (46)

gekauft.

Eloferte Portier Hotel Grüner Wald.

## Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Wiesbaden, Nicolaisstrasse 3, Telefon 666

## Tabak

rein u. Heberl., 3 Pfd. 18.—

20.—, 22,50 u. 25,50 Mk., a. 100-Gr.-Pak., laut. abs.

Zigarren

Heberl. von 75 Pfd. an.

Zigaretten

von 25 bis 50 Pfd.

Rautabaf

die Rolle Mk. 1.60.

Wagner, Westend-

Wagner, Straße 22, 24.

Uchtung!

Für Birze prima Spiel-

und Birnen-Weine ab

hier, pro Liter 5 Mark.

2. Bahler, Frankfurter, 4.

Telephon 1852

Prima Ser Paraffin-

Haushaltungs-

Kerzen.

Nicht tropfend!

Brenndauer über 7 Std.,

p. Kilo = 16 Stück nur

Mk. 18.15.

Chem.-techn. Industrie

H. A. Frederking,

WIESBADEN,

Rheingauer Str. 15.

Die Ritzschmernte

auf Holgut Armada ganz

oder abteilt zu verkaufen.

Näheres dortselbst.

## Wanzen

werden reiflos befestigt

durch Kammerhänger

Schmitt

Wiesstraße 31, 2.

## Frische Land-Eier

vorzüglich zum Einlegen.

## Gebrüder Finn

Serderstr. 3. Tel. 3573.

## Repariere Spangen

Nette, 6.

Michelsberg 6.

Michelsberg 6. Tel. 652.

Ein gutes Arbeits- und

Uderpferd

1 fast neues Vierbeiner

u. 1 leichte Federralle

preiswert zu verkaufen.

Kremer, Hartingstraße 1.

Berlaufe

meg. Ueberführung franz.

Widder, ar. Silber-Häfen,

Junge u. alle Tiere.

Ga. Hadel.

perl. Georg-Auguststraße.

2 Jahre junge Hähne

büßig zu verk. Hofmann,

Wöhringstraße 1.

Herren-Panama-Hut

fast neu (57) für 100 Mk.

zu verk. Ph. Schmidt,

Dorfstraße 13. Mdb.

Piano

gutes Instr., 100 pol.

mit Stuhl u. Notenbank

büßig zu verk. R. Kettner,

Stroßgasse 62. Mdb. 1.

2 Schlafzimmer

Mabag u. Rühl., großer

Stuhl, Spiegel, Bad-

toilette mit Marmor und

Spiegel, 2 Nach-

schlafzimmer mit Marmor,

zwei Bettstellen 5000 Mk.,

eine weiß emaill. Küche

büßig zu verk. Rosenfranz,

Wöhringstraße 3.

Elegant gearb. Komplet.

Umfände halber i. preis-

wert zu verkaufen.

Boretius, Wöhringstraße 6.

Ein Eichen-

Uchtung!

best. aus Büfett, Auszieh-

schrank, 6 Stühlen, Sofa,

1 Piano

(Firma Ibach),

1 Borck-Apparat mit 30

Rollen, 1 Schreier, 1 Guß-

badewanne (m. emailliert),

1 Spiegel, 1 Schrank f. Wirt-

schaft, Büfett weg. Umfang

zu verkaufen, Dorfstraße 3,

Port. r. Schod. Tel. 2903.

Eigen-Speisezimmer

alt-deutsch, prima Arbeit,

büßig zu verk. Peter,

Hermannstraße 17. 1.

Alter Empire-Schreibtisch,

eingelagert, mit Bronze-

tapeten, bill. Dinkelau,

Schmalz, Str. 43. Mdb. 1.

2tür. Eischränke

gut erb. u. 1 Eisfille für

Rendite bei d. Wirtschaft

(58x83), wie neu u. gut

haltend (amerik. Patent)

büßig zu verk. Peter,

Hermannstraße 17. 1.

## Gelegenheitsverkauf!

Guter 2tür. Kleiderchr.

380 Mk., nussb.-pol. Kom.

210 Mk., Nachtschrankchen

m. Marm. 150 nussb.-pol.

ov. Zimmertisch 220, vier

Rohrühle d. 75, große u.

11 Trum-Spiegel, 12er-

Stuhl, 100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,

100 nussb.-pol. Stuhl,





Samstag, den 12. Juni 1920, ab 8 Uhr abds., im Kurgarten:

## Gartenfest.

8 Uhr: Doppel-Konzert.  
Etwa 9 1/4 Uhr:

## = Feuerwerk =

(46 Nummern, darunter zahlreiche Effekstücke).

Eintrittskarte für Nichtabonnenten: 10 Mk.

Vorzugskarte für Abonnements- und Kurtaxkarteninhaber: 5 Mk., mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen.

Abonnements- und Kurtaxkarten berechtigen zum Besuche der Wandelhalle und des Kurgartens nur bis 6 Uhr nachmittags.

Bei ungeeigneter Witterung, 8 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Städtische Kurverwaltung.

# A.H.O.

Samstag, 12., ab 6 Uhr,

Neue Adolphshöhe

Sommernachtfest.

Freunde und Bekannte höflich eingeladen.

Gäste willkommen.

## Internationale Box- u. Ringkampf-Konkurrenz

im **Vanderbilt**

Stiftstraße 18 | Telefon 1036

ab Samstag, den 12. Juni, tagl. abends 7 30.

Einlaß 7 Uhr.

Preise der Plätze: 2. Platz 5, 1. Platz 10 Mk.,

Orchestersitz u. Logen 15 Mk.

**Kein Trinkzwang!**

## Freundliche Einladung

zu den im Saal Bismarckring 21 vom Freitag, den 11., bis einschli. Sonntag, d. 13. Juni, stattfindenden **besonderen Versammlungen** in denen ein swäriger Prediger mit dem Wort dienen wird. Die Stunden sind eingeteilt: Freitag und Samstag: nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr, Sonntag: vormittags 10 Uhr, nachm. 4 Uhr abends 8 Uhr.

## Restaurant Mutter Engel

Langgasse 52. Tel. 466.

•

Diner von 12-2 1/2 Uhr.  
**Ersklassige Küche.**  
Prima Weine.  
Gut gepflegte Biere.

## Grosser Preisabschlag in Uhren u. Goldwaren.

M. Heine, Uhrmacher, Wellritzstrasse 4.

## Auto-Ersatzteile

Zieh-, Hobel-, Bohr- und Fräsarbeiten fertigt an  
**R. Hühnergath, Maschinenbau**  
Zugheimer Straße 62.

## Neue Autodecken und Schläuche

sowie vulkanisierte Autodecken, ferner Zahngummi, französ. und engl. Fabrikat, stets greifbar am Lager des

## COMPTOIR GENERAL

Filiale Wiesbaden  
Dotzheimer Str. 105. Tel. 5010.

## Seltenes Möbel-Angebot.

Wolff. Büben 480.—, 600.—, 980.—, Tisch pine m. Din.-Bel. (neu) 1100.—, 1500.— u. höher, 1- u. 2tör. Eichen- u. Nuss.-Kl.-Schränke 200.—, 290.—, 350.—, 550.— u. höher, Bücherschränke 50.—, alt. 2tör. eingel. Nuss.-Kleiderschr. nur 980.—, Nuss.-Vertikals, Prachtbl., 780.—, 880.—, pol. Kommode 200.—, Wascht. mit Marmor 450.—, gr. Trumeauspiegel f. Schneider 580.—, Mah.-Glaschr. 980.—, schb. Mh. Divans 750.—, 880.—, Plüsch-Sofas 280.—, 350.—, gr. gesch. Nuss.-Tische 220.—, 480.—, 6 gl. Stühle sowie einz. Betten b. 100.—, Matr., Fedbetten, Kissen, Teppiche, Bilder, Spiegel, Uhren u. vieles and. wegen Räumung d. Lagers zu bedeutend herabges. Preisen zu verkaufen.

Möbellager und Schreinerei Graubner,  
Klosterstraße 2, am R.-Br.-Bod.

## 12. u. 13. Juni: 30. Mainzer Ruder-Regatta

Regattaplatz an der alten Eisenbahnbrücke.

Näheres siehe Plakat. F59

## Blumen-Ausstellung

veranstaltet vom  
Verein der Blumen-  
Geschäfts-Inhaber  
Wiesbadens

im Paulinenschlösschen, Wiesbaden.

Samstag, den 12. Juni, ab 11 Uhr: **Eröffnung der Ausstellung** von Dekorationen, Tafelschmuck, Blumenbinderei, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Eintritt im Vorverkauf in den Blumengeschäften

Mk. 8.—, an der Kasse Mk. 10.—

Sonntag, den 13. Juni, von 10-1 Uhr: **Ausstellung.**

Von 11 Uhr ab: **Konzert** des Wiesbadener Orchestervereins.

Leitung: Herr E. Schmidt.

Eintritt Mk. 5.—

Ab 4 Uhr: **Großes Blumenfest** unter gütiger Mitwirkung

bedeutender Kräfte (siehe Plakat), hi-rauf **Ball** (Leit. Hr. Jul. Bier).

Gr. Pflanzen-Verlosung Eintr. ab 2 Uhr i. Vorverk. 10, an d. Kasse 12 Mk.

## Turnverein Wiesbaden.

Sonntag, 13. Juni 1920:

**Tageswanderung**

von Dattenheim über Goll-  
garter Ränge, Haulen, Dör-  
fladt, Dammach, Schanze,  
Weidenstadt, Eiserne Hand,  
Wiesbaden. Treffpunkt:  
6.40 Hauptbahnhof. Fahr-  
karten möglichst Samstag  
abgeben. Der Wanderausgang.

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

## Vanderbilt?

18 Stiftstraße 18

Telephon 1036.

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

Freitag, d. 11. Juni:

**Großer**

**Schlußball!**

## Fußbodenöl

Raubbindend

pr. Ltr. 10.50

Große runde

Badeseife

Stück 5.25, 24d. 60.—

Deutsche Feinseife

Stück 3.75

Deutsche Kernseife

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50

Spezialmischöl

Stück 3.50